

fördern • führen • inspirieren

Bachelor-Studiengang

# Medizintechnik

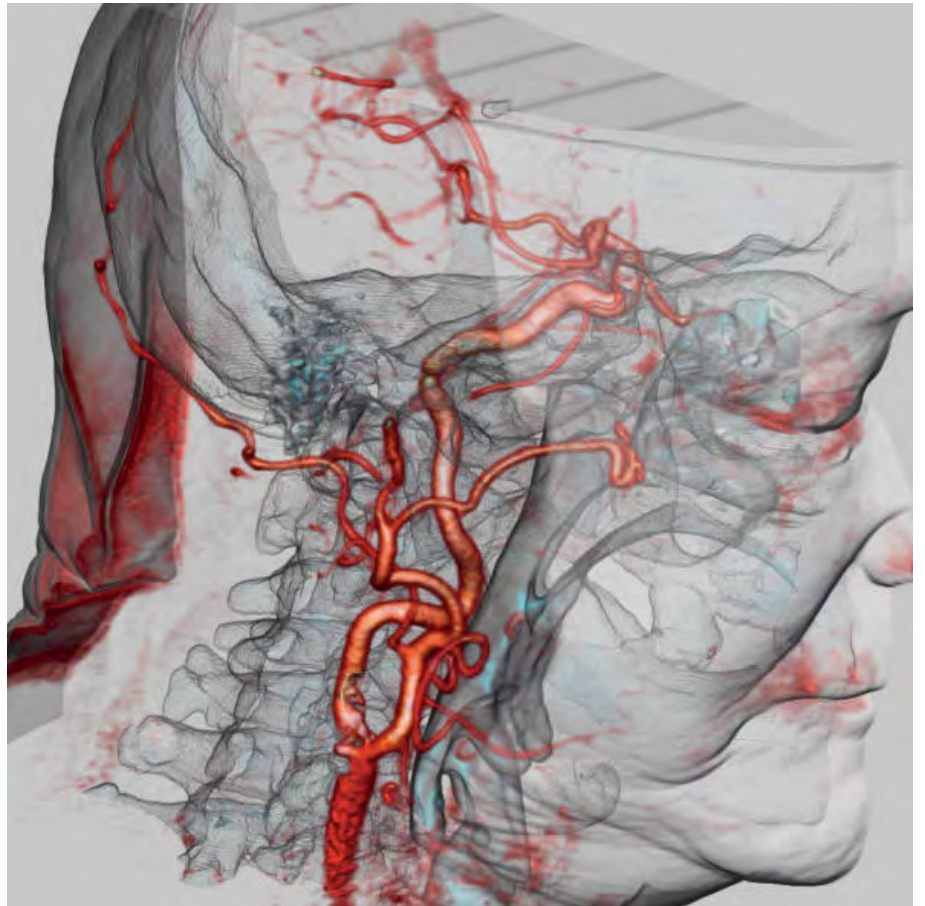


Bild:  
Courtesy of Radiology LMU Grosshadern, München  
und Siemens AG, Erlangen

## Ein starker Studiengang mit starken Partnern.

Zur Konzeption des Studiengangs Medizintechnik wurden bereits in der Planungsphase gezielt Gespräche mit Vertretern von namhaften Unternehmen der Medizintechnik sowie von renommierten Kliniken durchgeführt. Die Rückmeldungen und Diskussionsergebnisse wurden in der inhaltlichen Ausrichtung und bei der Zusammensetzung der Vorlesungsfächer konsequent berücksichtigt. Ergebnis ist ein besonders praxisnaher, berufs- und bedarfsorientierter Studiengang.

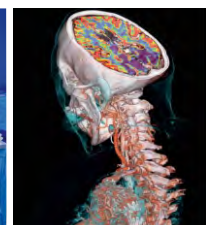
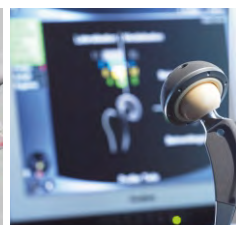
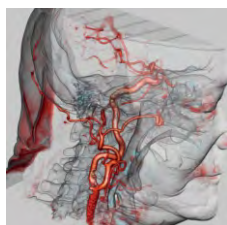
Darüber hinaus pflegt die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden seit Jahren zahlreiche Partnerschaften zu Unternehmen auch aus dem Bereich der Medizintechnik, unter denen sich sowohl mittelständische Unternehmen als auch Großkonzerne befinden. Die Studierenden profitieren von diesen Partnerschaften vielfach im Lauf ihres Studiums.



# Studienkonzept | Inhalt

1. Kurzbeschreibung	4
2. Bedarf, Motivation	5
- Entwicklung der Medizintechnikindustrie	5
- Situation in Deutschland	6
- Zukunftschancen der Medizintechnik	7
- Herausforderungen	8
- Situation und Entwicklung der bayerischen Hochschullandschaft	8
3. Studienkonzept	9
- Qualifikationsprofil und Studienziel	9
- Aufbau des Studiums, Übersicht über die Module	10
- Art der Lehrveranstaltungen	12
- Auslandsanteile	12
- Zulassungsvoraussetzungen	12
- Regelstudiendauer, ECTS-Punkte und Abschlussgrad	12
4. Laborausstattung	14
5. Studieren an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden	13
- Der Studiengang auf einen Blick	15
- Kontakt/weitere Informationen	15

Mit freundlicher Genehmigung der Siemens AG, Erlangen und der Gerresheimer GmbH, Regensburg



# 1. Kurzbeschreibung

Die Branche der Medizintechnik entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen und aufstrebenden Markt, auf dem sich deutsche Unternehmen besonders durch die Entwicklung neuer Technologien in der Weltspitze etablieren konnten.

Um Studierende für die speziellen Anforderungen dieses Fachgebietes optimal auszubilden und ihnen die notwendige Fachkompetenz zur Entwicklung, Fertigung und Anwendung von medizinischen

Komponenten, Geräten und Systemen zu vermitteln, bietet die Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Amberg-Weiden seit dem Sommersemester 2010 den Bachelorstudiengang "Medizintechnik" an.

Studienbeginn ist im Winter- und Sommersemester möglich.

Bilder unten: Mit freundlicher Genehmigung der Gerresheimer GmbH, Regensburg



## 2. Bedarf und Motivation

Die Medizintechnik ist eine sehr technologieintensive Branche. Die Grundlagen für eine effiziente Gesundheitsversorgung sind schnelle und schonende Diagnose- und Therapieverfahren. Durch die ständigen Verbesserungen und Neuentwicklungen der hierfür benötigten Geräte und Systeme sind viele Fortschritte der heutigen Medizin überhaupt erst möglich geworden. Der demographische Wandel sowie die Zunahme von chronischen Krankheiten haben zudem in den letzten Jahren zu einem beträchtlichen Wachstum der Medizintechnik im Gesundheitsbereich beigetragen.

Allerdings steht unser öffentliches Gesundheitssystem durch den hohen Anspruch an Patientensicherheit und Effizienz fortwährend auf dem Prüfstand. Deshalb sehen sich die Unternehmen aus der Medizintechnikbranche mit vielen staatlichen Regulierungen konfrontiert.

- Gesundheitswirtschaft ist größter Arbeitgeber in Deutschland mit 5,4 Mio. Beschäftigten
- Jeder 7. Arbeitsplatz ist in der Gesundheitswirtschaft, das sind 13,5% aller Arbeitsplätze in D
- Seit dem Jahr 2000 ist Personalbestand um >12% gestiegen, bis 2030 Anstieg um weitere 2 Mio. Menschen

Nirgendwo wird die technische Entwicklung positiver gesehen als in der Medizin: >90% der Deutschen finden das gut

- Medizintechnikunternehmen investieren p.a. rund 9% des Umsatzes in FuE. Das ist etwa doppelt so viel wie bei Industriewaren insgesamt.
- Die Medizintechnik führt die Liste der Technologiebereiche mit 10.412 erteilten Patenten (2012) an, deutlich vor digitaler Kommunikation
- Wegen Altersdemografie bleibt Medizintechnik klarer Wachstumsmarkt.

- Der Weltmarkt für Medizintechnologie betrug 2012 rund 220 Mrd. €.
- Insgesamt gibt es etwa 12.500 Medizintechnikunternehmen in Deutschland, davon sind 95% mittelständisch geprägt (< 250 Mitarbeiter).
- 15% der Beschäftigten sind in Deutschland im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) tätig.

- Gesundheitswirtschaft exportierte 2010 Waren im Wert von 73 Mrd. €, davon entfielen 15 Mrd. € auf medizintechnische Produkte
- Gesamtumsatz bei Medizintechnik stieg 2012 um 4% auf 22 Mrd. €
- Deutsche Medizintechnologie liegt bei Patenten und Welthandelsanteil weltweit auf Platz 2



**Abb. 1: Medizintechnologie in Deutschland - eine bedeutende Wachstumsbranche** (Quellen: BVMed, Roland Berger Institut, Statistisches Bundesamt)

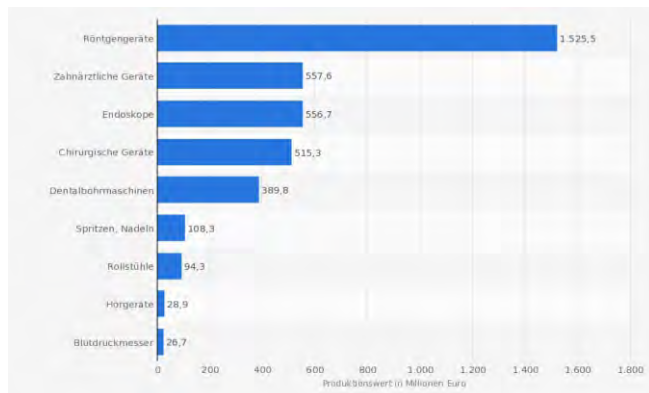
### Entwicklung der Medizintechnikindustrie

Die Medizintechnik hat für Deutschland eine große volkswirtschaftliche Bedeutung. Durch Expertenwissen und Innovationen wird die Versorgung von kranken und alten Menschen kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus befindet sich Deutschland im Bereich Innovationen und Technologien weltweit in der Spitzengruppe. Auch durch diese Position auf dem internationalen Markt werden in Deutschland Arbeitsplätze geschaffen und die Branche wurde zu einem großen Umsatzträger der Unternehmen, wie Abb. 1 zeigt.

## Situation in Deutschland

Weltweit steigen die Umsätze in der Medizintechnik jährlich um etwa 6 %. Entsprechend dynamisch haben sich auch die jeweiligen Industriezweige auf dem deutschen Markt entwickelt (Abb. 2).

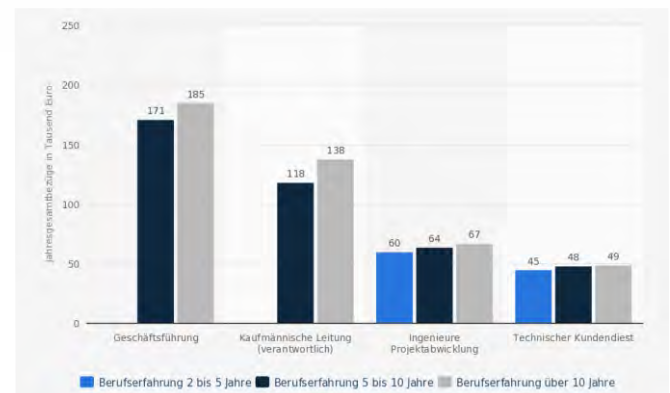
Im Jahr 2012 generierten die produzierenden Medizintechnikunternehmen in Deutschland ein Umsatzwachstum von 4 %. Die Auslandsumsätze stiegen sogar um 6% an. Die Exportquote betrug 2012 rund 66%, d.h. mit 2 von 3 Produkten beliefert die deutsche Medizintechnikindustrie ausländische Kunden. Mit einem Welthandelsanteil von 14,6% liegt Deutschland international nach USA auf Rang 2, deutlich vor Japan, das mit 5,5% Rang 3 einnimmt. Ursache dieser starken Position ist die hohe Zahl an Neu- und Weiterentwicklungen medizinischer Produkte, wie in Abb. 4 zu sehen ist.



**Abb. 2: Inlandsproduktion medizintechnischer Güter in Deutschland 2011, Produktionswert in Mio. €**  
(Quellen: statista, Spectars, Statistisches Bundesamt)

Medizintechnik ist grundsätzlich eine durch Innovationen geprägte Zukunftsbranche mit guten Verdienstmöglichkeiten (Abb.3). Auch auf dem deutschen Markt werden laufend Unternehmen gegründet und etablierte Anbieter generieren zunehmend mehr Umsatz. Experten rechnen für deutsche Unternehmen in dieser Sparte mit einer weiteren Steigerung beim Umsatzwachstum von etwa 5 % jährlich.

Es wird erwartet, dass die Exportzahlen steigen, sich aber auch die Umsätze im Inland erhöhen. Als einer der Gründe für diesen Anstieg gilt, dass Krankenhäuser, die nun vermehrt von privater Hand geführt werden, Neuinvestitionen tätigen und die Krankenhausausstattung erneuern. Daneben wird es – der Veränderung der Bevölkerungspyramide entsprechend – zukünftig immer mehr ältere Menschen geben, deren Bedarf an medizinischen Produkten und Dienstleistungen mit steigendem Alter zunimmt. Dies wird die Nachfrage im Medizintechniksektor weiter erhöhen.



**Abb. 3: Vergütung in der deutschen Medizintechnik nach Position und Berufserfahrung 2013, Jahresgesamtbezüge in Tsd. €**  
(Quellen: Statista, Personal Markt)

## Zukunftschancen der Medizintechnik

Das immense Marktwachstum bei der Medizintechnik ist auch an der Zahl von Patentanmeldungen zu erkennen. Hier liegt die Medizintechnik deutlich vor Bereichen wie beispielsweise elektrische Bauteile oder Fahrzeugtechnik, wie Abb. 4 zeigt.

Die Medizintechnik ist also ein Markt mit besonders attraktiven Zukunftsaussichten. Die Gründe hierfür sind:

- Nachfrageelastizität nach Gesundheitsleistungen von über 1, d. h. der Bedarf an Medizinprodukten ist immens. Demnach ist die Medizintechnik eine äußerst attraktive Wachstumsbranche und ein Markt mit Zukunftschancen.
- Technologisch bedingte Verbesserung in der medizintechnischen Behandlung.

- Steigendes Durchschnittsalter der Bevölkerung und immenser demographischer Wandel während der letzten Jahre.

Die Medizintechnik kann sowohl einen positiven Beitrag zur Gesundheitsversorgung als auch zum Wirtschaftswachstum leisten. Damit die einheimischen Unternehmen im internationalen Wettbewerb bestehen können, ist die Fähigkeit zur ständigen Innovation für Deutschland von großer Bedeutung. Um dies auch zukünftig sicher zu stellen und zu fördern, ist eine enge Verzahnung von medizinischer Praxis und technologischer Entwicklung nötig.

Hier sind Experten gefordert, die sowohl über medizinisches Fachwissen als auch praxisbezogene Kenntnisse aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften verfügen.



**Abb. 4: Medizintechnik - die innovativste Branche; Veränderung der Zahl von Patentanmeldungen von 2012 auf 2013 beim Europäischen Patentamt** (Quelle: EPA; [http://www.epo.org/about-us/annual-reports-statistics/annual-report/2013/statistics-trends/patent-applications\\_de.html](http://www.epo.org/about-us/annual-reports-statistics/annual-report/2013/statistics-trends/patent-applications_de.html))

## Herausforderungen

Innerhalb der Medizintechnikbranche können während des Innovationsprozesses immer wieder Hindernisse auftreten. Das Bundesministerium für Forschung nennt in der Studie „Identifizierung von Innovationshürden in der Medizintechnik“, folgende Probleme, die ein Unternehmen beseitigen muss:

- Der Gesamtentwicklungsprozess, von der Idee bis zum endgültigen Medizin-Endprodukt, wird nach Unternehmensangaben zunehmend länger, komplexer und kostenintensiver. Beispielsweise wirken die Prozesse der Marktzulassung für kleine Unternehmen als Hindernis. Zudem ist besonders die Forschung sehr kostenintensiv.
- Ein weiteres Problem stellt die Kostenüberführung der innovativen Medizintechnologie in den Kostenerstattungsprozess der gesetzlichen Krankenversicherung dar.
- Qualifiziertes Personal für den Innovationsprozess in der Medizintechnik ist nur schwer zu finden.

Die Situation in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt – im regionalen wie auch überregionalen Raum der Hochschulregion – wird den Absolventen sehr gute berufliche Perspektiven in einem zukunftsreichen Arbeitsumfeld bieten.

## Situation und Entwicklung in der bayerischen Hochschullandschaft

Die Situation in der bayerischen Hochschullandschaft in den nächsten Jahren ist – ebenso wie an der OTH Amberg-Weiden – geprägt von einer steigenden Nachfrage nach Studienplätzen und zunehmenden Studentenzahlen. Dementsprechend wurde der neue Studiengang Medizintechnik an der OTH Amberg-Weiden konzipiert.

Ein eigenständiger Bachelorstudiengang Medizintechnik wird nur an wenigen bayerischen Hochschulen angeboten. An anderen Hochschulen und Universitäten werden lediglich im Rahmen von Vertiefungsrichtungen spezifische und ausgewählte Aspekte der Medizintechnik abgedeckt.

Ein Bachelorstudiengang mit dem dargestellten Qualifikationsprofil ist in der bayerischen Hochschullandschaft einzigartig.





### 3. Studienkonzept

#### Qualifikationsprofil und Studienziel

Der Studiengang Medizintechnik soll die notwendige Fach- und Methodenkompetenz zur Entwicklung, Erprobung, Fertigung und Anwendung von medizintechnischen Komponenten, Geräten und Systemen vermitteln. Dazu umfasst er u.a. die Anwendung der Mechatronik in der Medizin. Die Studierenden erwerben in diesem Studiengang das erforderliche medizinische Fachwissen in direkter Verbindung mit praxisbezogenen Kenntnissen aus natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern.

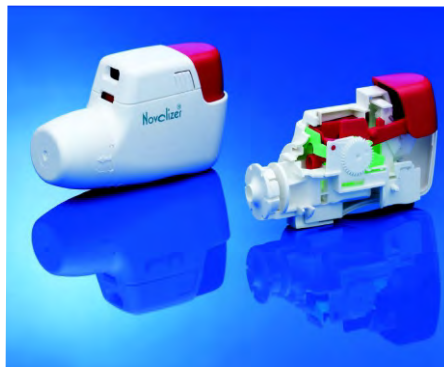


Akkreditierter  
Studiengang  
**2014-2015**

Seit April 2014 ist der Studiengang von der „Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN)“ offiziell akkreditiert.

Das Studium vermittelt die Fähigkeit, in national und international tätigen Unternehmen der Medizintechnik Aufgaben in verschiedenen Tätigkeitsbereichen zu übernehmen.

Bilder mit freundlicher Genehmigung der Gerresheimer GmbH, Regensburg



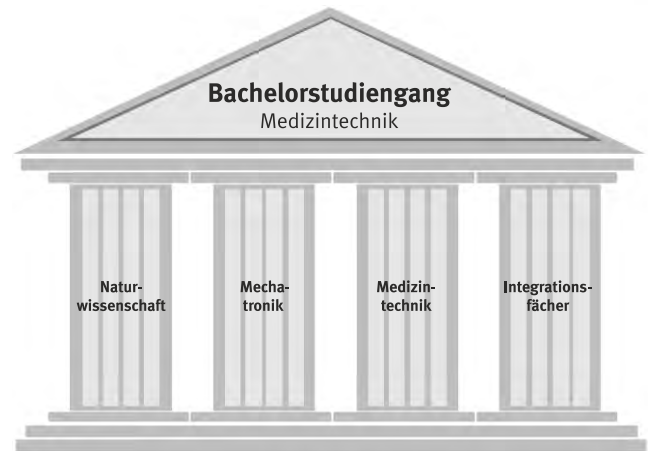
#### Zu diesen Tätigkeitsbereichen gehören beispielsweise:

- Entwicklung unterschiedlichster medizintechnischer Systeme, wie z.B. Röntgen- und Magnetresonanzverfahren, Instrumente zur minimalinvasiven Chirurgie, medizinische Dosierungssysteme oder Verfahren zur medizinischen Bildgebung
- Forschung und Weiterentwicklung medizinischer Verfahren
- Produktmanagement, Beratung und Vertrieb medizintechnischer Geräte und Systeme für mittelständische Unternehmen sowie Großkonzerne
- Service von komplexen Diagnose- und Therapie-systemen
- Beratung und Management von Kliniken und Arztpraxen bei der Konzeption, Auswahl und Anwendung von medizintechnischen Geräten und Systemen

## Aufbau des Studiums Übersicht über die Module

Das Studium ist als gestufter Studiengang für den Europäischen Hochschulraum (gemäß Bologna-Beschlüssen) konzipiert und beruht auf 4 Säulen:

- Naturwissenschaftliche Grundlagen
- Mechatronik
- Medizintechnik
- Integrationsfächer



Die Module des Studiengangs lassen sich in fünf Modulgruppen und zwei Zusatzmodule einteilen.

Die nebenstehende Tabelle zeigt die Verteilung der einzelnen Module des Studiengangs auf die Studienabschnitte.

		Abschnitt I				Abschnitt II				Abschnitt III					
		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.	
		SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP
N1	Mathematik	6	5	4	5										
N2	Angewandte Statistik und Versuchsplanung										4	5			
N3	Strahlenphysik	4	5												
N4	Biophysik			4	5										
N5	Technische Optik und Lasertechnologie					4	4								
N6	Informatik			4	5										
F1	Technische Mechanik	4	5	4	5										
F2	Biomechanik und Schwingungslehre													4	5
F3	Konstruktion / CAD	4	5												
F4	Entwicklung, Konstruktion und Medizinische Produktentwicklung					4	4	2	2						
F5	Computer Aided Engineering													4	5
F6	Handhabungs- und Verpackungstechnologien										4	5			

SWS = Semesterwochenstunden  
CP = Credit Points

naturwissenschaftliche Module
feinwerktechnische Module
elektrotechnische Module
medizintechnische Module
Integrationsfächer

		Abschnitt I				Abschnitt II				Abschnitt III					
		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.	
		SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP
E1	Elektrotechnik					4	4								
E2	Elektronik							4	5						
E3	Softwaretechnik					4	5								
E4	Computergrafik											4	5		
E5	Regelungstechnik									4	5				
E6	Signalverarbeitung							4	5						
E7	Datenbanksysteme und medizinischer Workflow											4	5		
M1	Anatomie und Physiologie I	4	5												
M2	Anatomie und Physiologie II			4	5										
M3	Radiologie und Nuklearmedizin							4	5						
M4	Werkstoffe für die Medizintechnik	4	4	2	3										
M5	Diagnostische Systeme					6	6								
M6	Therapeutische Systeme							4	5						
M7	Betriebsorganisation und Projektmanagement											4	4		
M8	Medizinische Messtechnik							4	5						
M9	Medizinische Bildgebung													4	5
M10	Fertigungsverfahren in der Medizintechnik					6	6								
M11	Qualitätsmanagement und medizinische Zulassungsverfahren							4	5						
I1	Service- und Instandhaltungsmanagement									4	5				
I2	Krankenhausmanagement und Kosten- und Leistungsrechnung											6	6		
I3	Strömungsmechanik und Thermodynamik													4	5
Summe SWS und CP		26	29	22	28	28	29	26	32	8	10	26	30	16	20

Anstelle eigenständiger Module wird die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in den nebenstehenden Modulen integriert.

## Art der Lehrveranstaltungen

Diskussionen und Austausch der Studierenden untereinander und mit den Dozenten, angeleitete Übungen, Präsentationen und Referate, Projekte und Exkursionen spielen für das Erreichen der Studienziele eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund wird auch davon abgesehen, virtuelle Lehrveranstaltungen anzubieten.

## Auslandsanteile

Den Absolventen des Bachelorstudiengangs Medizintechnik wird empfohlen, im Gesamtstudienverlauf ein Semester in einem nicht deutschsprachigen Ausland zu verbringen oder die Abschlussarbeit dort zu erstellen. Die Hochschule pflegt intensive Hochschulpartnerschaften und die Partnerunternehmen verfügen über zahlreiche Auslandsstandorte. Organisatorische Unterstützung erhalten die Studierenden durch das Auslandsamt und von den Mentoren der Partnerunternehmen.

## Zulassungsvoraussetzungen

Neben der Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur, Fachhochschulreife, Fachgebundene Hochschulreife) ist bei Bewerbern ohne fachpraktischen technischen Hintergrund (z. B. Ausbildung) ein mindestens sechswöchiges Vorpraktikum erforderlich.

Detaillierte Informationen hierzu sowie zum Zulassungsverfahren finden Sie auf der Homepage des Studienganges.

## Regelstudiendauer, ECTS-Punkte, Abschlussgrad

Die Regelstudienzeit für das Studium beträgt sieben Studiensemester. Das Studium ist modular aufgebaut und umfasst sechs theoretische und ein praktisches Semester.

Das Studium umfasst insgesamt 210 ECTS-Punkte.

Der Abschlussgrad lautet „Bachelor of Engineering“.

Bild unten: Mit freundlicher Genehmigung der Gerresheimer GmbH, Regensburg



## 4. Studieren an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden

Die OTH Amberg-Weiden ist eine noch eher junge, aber innovative Hochschule, die ihren Studierenden eine hoch qualifizierte und zukunftsorientierte Ausbildung bietet.

Beide Hochschulstandorte haben einen lebendigen Campus, beste Ausstattung und ein optimales Betreuungsverhältnis: ~3.300 Studierende werden von 84 Professorinnen und Professoren unterrichtet und gefördert.

Die Absolventen der Hochschule werden von der regionalen und überregionalen Wirtschaft als kompetenter Nachwuchs geschätzt. In Rankings belegt die OTH Amberg-Weiden Spitzenplätze.

Die Hochschule hat ihren Standort in der Oberpfalz, also in der geographischen Mitte Europas. Dementsprechend interkulturell und international ist ihre Ausrichtung: aktuell arbeitet die OTH Amberg-Weiden mit 46 Partnerhochschulen in 27 Ländern zusammen\*.



Die Hochschule bietet in 4 Fakultäten (Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Maschinenbau/Umwelttechnik, Elektro- und Informationstechnik) 18 Studiengänge an und bildet mit diesem Portfolio bestens die aktuellen technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und Anforderungen ab.

Die OTH Amberg-Weiden pflegt einzigartige Kooperations- und Partnerschaftsmodelle mit Unternehmen, die einen direkten Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Lehre und Praxis, Wissenschaft und Wirtschaft garantieren.

\* Zahlenangaben: Stand März 2014

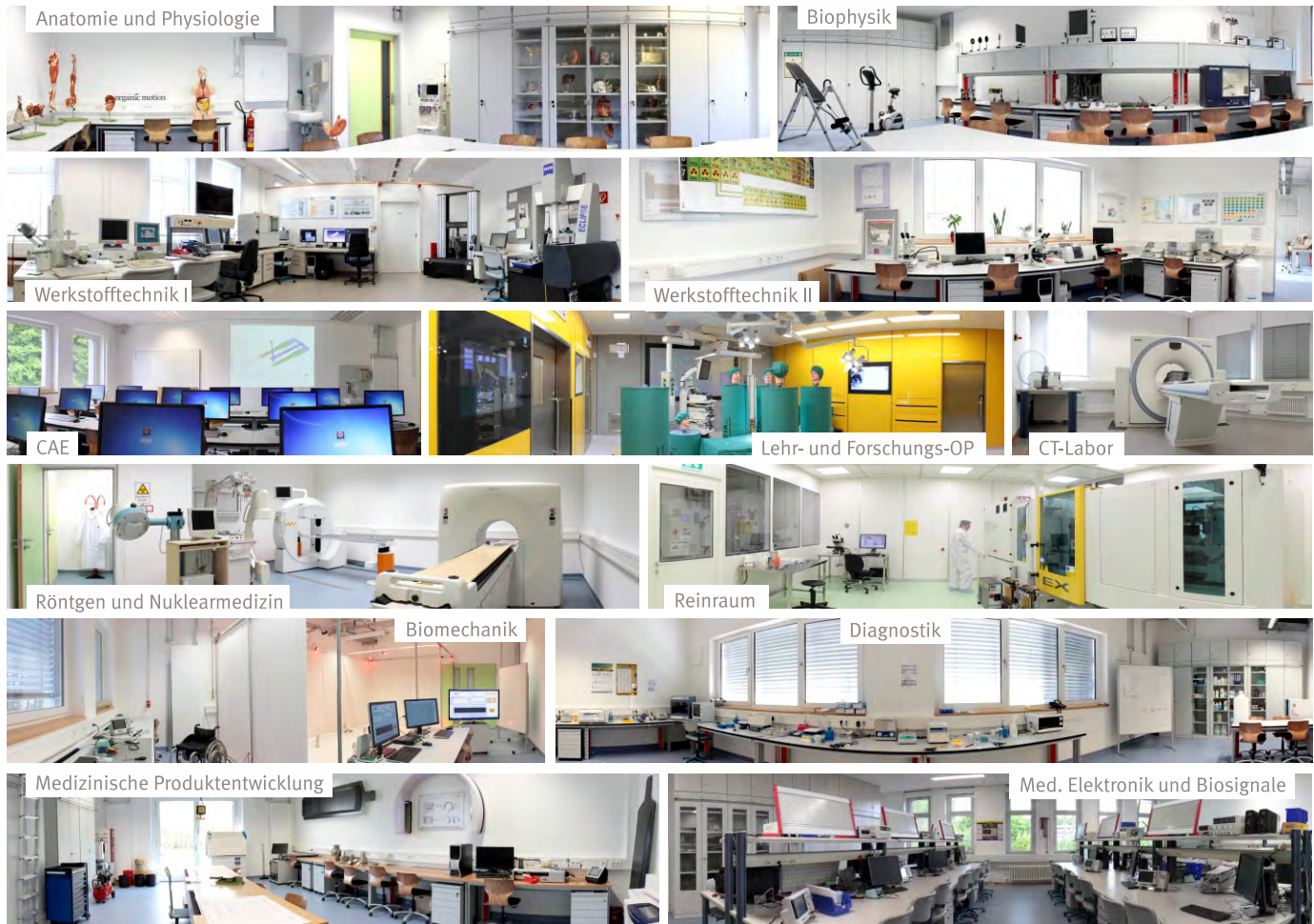


## 4. Einzigartige Laborausstattung



Die Qualität eines Studiums hängt nicht zuletzt davon ab, wie aktuell und umfangreich die labortechnische Ausstattung einer Hochschule ist. Hier setzt die OTH Amberg-Weiden einzigartige Maßstäbe: auf ca. 1000 qm Laborfläche werden mit einer Vielzahl modern eingerichteter, fachspezifischer Labore hervorragende Bedingungen geboten, sowohl für Lehre und Studium, als auch für die anwendungsorientierte Forschung.

Neben einem Reinraum der Klasse 7 nach ISO 14644-1, stellen ein Radiologie- und Nuklearmedizinbereich sowie ein innovativer Lehr- und Forschungs-OP besondere Ausstattungshighlights dar. Detaillierte Informationen zu Umfang und Ausstattung unserer Labore finden Sie auf unserer Webseite. Einige Impressionen zeigen wir Ihnen auf dieser Seite.



## Der Studiengang auf einen Blick:

<b>Studiengang</b>	Medizintechnik
<b>Fakultät</b>	Wirtschaftsingenieurwesen
<b>Abschluss</b>	Bachelor of Engineering
<b>Regelstudienzeit</b>	7 Semester
<b>Studienbeginn</b>	Wintersemester
<b>Bewerbungszeitraum</b>	online: höheres Semester bis 15. Juni, Erstsemester bis 15. Juli
<b>Zugangsberechtigung</b>	Hochschulreife (z.B. Abitur, Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife)
<b>Vorpraktikum</b>	mindestens 6-wöchige, dem Studiengang entsprechende Tätigkeit (unter bestimmten Voraussetzungen nicht erforderlich)
<b>Praxissemester</b>	im 5. Semester über 20 Wochen
<b>Bachelorarbeit</b>	intern oder extern (Hochschule, Unternehmen etc.)
<b>Auslandsaufenthalt</b>	empfohlen, z.B. Auslandssemester oder zum Anfertigen der Bachelorarbeit

## Kontakt/Weitere Informationen:

### Hier finden Sie uns:

Ostbayerische Technische Hochschule  
Amberg-Weiden, Abteilung Weiden,  
Hetzenrichter Weg 15, 92637 Weiden

### Dekanat:

Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen  
Studiengang Medizintechnik (Bachelor)  
Tel.: +49 (961) 382-1701 /-1703  
Fax: +49 (961) 382-2899  
E-mail: a.reiter@oth-aw.de  
k.obendorfer@oth-aw.de

### Studienfachberatung:

Prof. Dr. med. Clemens Bulitta  
Tel. +49 (961) 382-1620  
Fax +49 (961) 382-2620  
E-mail: c.bulitta@oth-aw.de

### Studien- und Career-Service:

Abteilung Weiden  
Frau Marina Maric  
Hetzenrichter Weg 15, 92637 Weiden, Raum C011  
Tel.: +49 (961) 382-1133  
E-mail: m.maric@oth-aw.de

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung



Weitere Informationen zum Studiengang sowie zur **Online-Bewerbung** finden Sie im Internet unter:  
[www.oth-aw.de/studium](http://www.oth-aw.de/studium)



Ostbayerische Technische Hochschule  
Amberg-Weiden



- Abteilung Amberg: Kaiser-Wilhelm-Ring 23, 92224 Amberg, Tel.: (09621) 482-0, Fax: (09621) 482-4991
- Abteilung Weiden: Hetzenrichter Weg 15, 92637 Weiden i. d. Opf., Tel.: (0961) 382-0, Fax: (0961) 382-2991
- E-Mail: [info@oth-aw.de](mailto:info@oth-aw.de) | Internet: <http://www.oth-aw.de>